KULTURFABRIK APOLDA

NÜRNBERG- FÜRTH ART WEEKS

Gemeinschaftsausstellung von Künstlern aus zwei Städten vom
14. August bis 1. Oktober 2016

KONZEPT

NÜRNBERG FÜRTH ART WEEKS

14. August bis 1. Oktober 2016

Vernissage: Samstag, 13. August, 19:00 Uhr

KULTURFABRIK APOLDA

Öffnungszeiten:	Mittwoch bis Samstag	14-18 Uhr
	Sonntag und Feiertage	13-17 Uhr

Gemeinschaftsausstellung von Künstlern aus zwei Städten

IDEE

Vom 13. August bis zum 1 Oktober 2016 finden sich etwa 25–30 namhafte bildende Künstlerinnen und Künstler aus Nürnberg und Fürth in einer Gruppenausstellung mit Gemälden, Grafiken, Objekten, Fotografien und Rauminstallationen in der Kulturfabrik Apolda in Thüringen zusammen. Vor und während der Ausstellung werden Sie auch vor Ort arbeiten, Workshops anbieten und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Thüringen austauschen. Bevorzugt werden dabei Persönlichkeiten, die bereits überregional oder international tätig sind und deshalb in besonderer Weise geeignet scheinen, als kulturelle Botschafter für die beiden Städte zu wirken.

Die NÜRNBERG FÜRTH ART WEEKS sind der Auftakt für einen gelebten Austausch von Synergien, Expertise und kreativer Kraft.

Younghun Lee **08.06.92** Epoxidharz und PU, 2016

AUSGANGSPUNKT

Der Großraum Nürnberg/Fürth wird von einer lebendigen Kunstszene bespielt und längst sind die Kunst- und Kulturschaffenden in Nürnberg und Fürth unauflösbar miteinander verwoben. Sie bilden eine gemeinsame, vielfältige Szene sowie eine kulturelle „Zwei-Einigkeit“ in beiden Städten. Es ist deshalb schlecht möglich, die Standorte isoliert zu betrachten.

Nürnberg und Fürth sind quasi siamesische Zwillinge und nicht nur geographisch zusammengewachsen, sondern sie greifen in Sport, Bildung, Kultur und Freizeit in vielen Bereichen ineinander. Bildende Künstlerinnen und Künstler agieren genauso selbstverständlich in beiden Städten wie Kunstschaffende aus anderen Genres. Sie nutzen Ausstellungsmöglichkeiten, Workshop-Angebote, Wohnungen und Ateliers über die Stadtgrenzen hinweg, arbeiten oder leben mal hier, mal dort. Die am Projekt Teilnehmenden brauchen sich also nicht zu entscheiden, ob sie sich mehr zur einen oder zur anderen Stadt zugehörig fühlen, es bleibt ihnen aus den vorgenannten Gründen freigestellt.

Bildende Künstler der Metropolregion profitieren von langjährig gewachsenen Strukturen, etablierten Orten der Produktion und Präsentation und relativ guten kommunalen Förderstrukturen (Initiativgruppenförderung, Atelierförderung, Kunstpreise). Sie arbeiten in professionellen Ateliers (AEG, CLINC, Ateliergemeinschaften), bieten Workshops und Kurse an (Kulturläden, Werkbundwerkstatt, KPZ, Schule der Phantasie), präsentieren und verkaufen ihre Werke über Galerien, Kulturläden, Museen oder Kunstvereine. Was auf den ersten Blick luxuriös scheint, hat auch seine Schattenseiten: Es existieren kaum mehr Räume, die es neu zu erobern gilt, gute Ausstellungsorte sind über Jahre hinaus ausgebucht und besetzt, vor allem für Nachwuchskünstler wird es zusehends schwieriger, in gewachsene Künstlerkreise einzusteigen. Trotzdem bewegen sich hiesige Kunstschaffende viel zu selten über gewohnte regionale Strukturen hinaus. Deutschlandweit ist die Nürnberger und Fürther Kunstszene erschreckend wenig bekannt.

Das gilt es zu ändern! Unsere künstlerische Expertise hat große Potenziale weit mehr Strahlkraft zu entwickeln. Es ist also an der Zeit, die vorhandenen Kräfte zu bündeln und zunehmend auch andernorts wirken zu lassen!

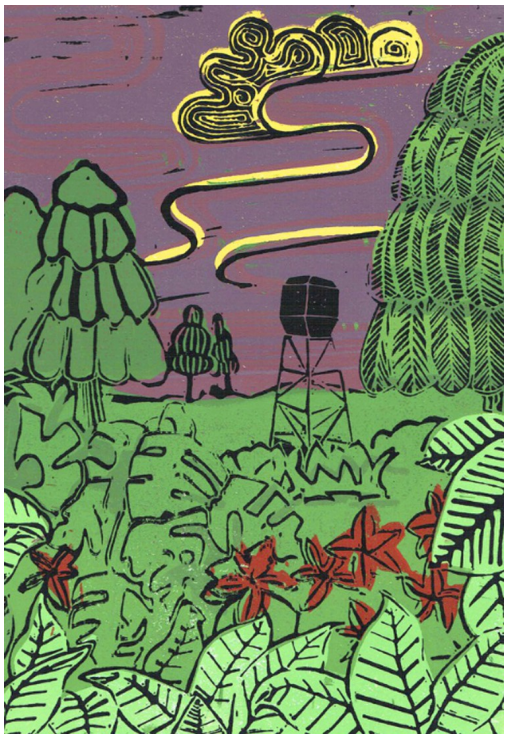
Mit der Ausstellung in der Kulturfabrik Apolda bei Weimar unternehmen wir einen großen, gemeinsamen Schritt aus der Metropolregion heraus, hinein in Deutschlands Mitte und in die gesamtdeutsche Kunst- und Galerienszene. Die Kulturfabrik unterhält lebendige Kontakte nach Weimar, Leipzig, Berlin und Hamburg. Wir haben damit einen engagierten Kooperationspartner in Thüringen gefunden, der sowohl großen Galerien aus ganz Deutschland als auch ausgewählten bildenden Künstlern und Künstlerinnen einen repräsentativen Rahmen für ihre Arbeit bietet.

ZIEL: KULTURFABRIK

Die Kulturfabrik ist sowohl Arbeits- als auch Ausstellungsort, gegründet von Sibylle Müller und Prof. Achim Preiß, entstanden in einer leer stehenden Strickwarenfabrik aus dem Jahr 1921. Sie beherbergt mehrere Ateliers und unterhält ca. 800 m^2 an Ausstellungsflächen für ausgewählte Künstlergruppen und Galerien.

2015 wurde die Kulturfabrik von der Bundesrepublik im Rahmen des Wettbewerbes „Deutschland, Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Im Weimarer Land in Thüringen gibt es bislang kaum öffentliche Fördermöglichkeiten, trotzdem entstehen hier neue Kreativräume. Die Kulturfabrik in Apolda – zwischen den ökonomisch und kulturell etablierten Städten Jena und Weimar gelegen – ist ein solcher Ort. Eine kleine Kunstszene, die in erster Linie aufgrund der Initiative kulturerfahrener Einzelpersonen entstanden ist, versucht dort, im ländlichen, strukturschwachen Raum, modellhafte, also sprichwörtlich vorbildlich funktionierende Einrichtungen zu schaffen. Sie nutzt dabei das massenhaft vorhandene Potenzial an leer stehenden Fabriken der ehemaligen Textilindustrie, die seit den Gründerjahren dort entstanden sind. Nachdem die Bundesregierung die Kulturfabrik als Ort der Ideen ausgezeichnet hat, zieht der Freistaat Thüringen nun nach: Der Besuch des Wirtschaftsministers Wolfgang Tiefensee* (SPD) im März 2016 verlief bereits viel versprechend. Auch er sieht vor allem eine kulturelle Perspektive für die Entwicklung der Region, der Stadt und hier besonders der Kulturfabrik. Für die NÜRNBERG FÜRTH ART WEEKS hat er aus diesem Grund seine Schirmherrschaft angeboten.



Stephan Schwarzmann **Wacht** Linoprint, 2016

DIE AUSSTELLUNG ALS KULTURPROJEKT

Die Ausstellung umfasst alle Ausdrucksmittel der bildenden Kunst, wie z.B. Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur, Installation oder Videokunst usw. Sie ist nicht themengebunden, sondern zeigt einen möglichst repräsentativen Querschnitt durch das Lokalkolorit der fränkischen Metropole. Da die Ausstellungsmöglichkeiten begrenzt

*Wolfgang Tiefensee hat in seiner Zeit als OB der Stadt Leipzig gemeinschaftlich mit Bertram Schulze die Entstehung der Baumwollspinnerei möglich gemacht und umgesetzt.

sind, werden geeignete Arbeiten ausgewählt. Die Auswahl erfolgt durch die Ausstellungsleitung. Insgesamt werden etwa 25 bis 30 Künstlerinnen und Künstler zu dem Projekt eingeladen.

Für alle Teilnehmenden gibt es eine Übernachtungsmöglichkeit, um während des Aufbaus und der Vorbereitung der Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm zu genießen. So besteht die Möglichkeit, an einer Begegnung mit den Kunstschaffenden des Verbandes der bildenden Künstler (VBK) Thüringen in Erfurt teilzunehmen sowie sich an gemeinsamen Kulturausflügen nach Jena, Weimar und in die nähere Umgebung zu beteiligen. Unterkunft, Verpflegung und Rahmenprogramm sollen für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden.

REALISIERUNG

Drei erfahrene Ausstellungsmacher/innen haben sich zusammengefunden und die NÜRNBERG FÜRTH ART WEEKS ins Leben gerufen:

Sibylle Müller studierte Lehramt und freie Kunst in Jena und Weimar. Sie ist Initiatorin und Geschäftsführerin der Kulturfabrik Apolda

Lena Miller ist freischaffende Künstlerin und Kulturgestalterin (BA). Sie arbeitet auch für das Nürnberger Amt für Kultur & Freizeit und organisiert den Ausstellungsbetrieb im Schloss Almoshof.

Lutz Krutein ist freischaffender Künstler und Kulturpädagoge und leitet u.a. das CLINC Kunst Centrum in Fürth sowie den Kunstraum Weißenohe.

Projektpartner sind:

Freistaat Thüringen
Förderung und Projektpatenschaft durch Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee
Stadt Nürnberg
Förderung und Projektbegleitung durch den Leiter des Amts für Kultur und Freizeit Jürgen Markwirth sowie Unterstützung durch das Kulturreferat
Stadt Fürth
Förderung und Projektbegleitung durch die Leiterin des Kulturamts der Stadt Fürth, Claudia Floritz
Kulturring C
Zusammenschluss der bildenden Künstlerinnen und Künstler in Fürth

Begleitend zu den NÜRNBERG FÜRTH ART WEEKS entsteht ein Ausstellungskatalog. Die Organisatoren sind in ihren jeweiligen Heimatregionen optimal vernetzt und verfügen und über mehrjähre Projekterfahrung und fachliche Kompetenz.

ZEITPLAN

bis 30.4. KONZEPTION
es werden Fördergelder akquiriert und das Programm aufgestellt

bis 31.5. KURATION
Nürnberger und Fürther Künstler/innen werden angefragt. Sie werden eingeladen, eine Bewerbung einzureichen. Lutz Krutein und Lena Miller stellen den Kreis der Teilnehmer/innen zusammen, um eine repräsentative Werkschau zu kuratieren.

8.8. TRANSPORT
Die ausgewählten Werke werden zusammen nach Apolda transportiert. Den Teilnehmer/innen entstehen keine Transport- und Übernachtungskosten.

9.-11.8. AUFBAU UND AUSTAUSCH
Die Ausstellung in der Kulturfabrik wird aufgebaut. Die Künstler sind eingeladen, vor Ort mitzuwirken. Die Ausstellungsleitung entscheidet über die letztendliche Gestaltung.

Während dieser Zeit bieten die Künstler der Kulturfabrik Apolda ein gemeinsames Ortserkundungs- und Kulturprogramm an. Erfurt, Weimar, Jena – die örtliche Kunstszene ist bereits involviert und freut sich auf die Besucher aus Mittelfranken. Ateliergespräche, Ausstellungsbesuche, Diskussionsrunden und gemeinsame Abendessen bieten die Möglichkeit zum Austausch und kennen Lernen.

11.8. PRESSETERMIN
Die Presse wird zu einer Erstbesichtigung mit Pressekonferenz geladen

13.8. VERNISSAGE
Ein spartenübergreifendes Rahmenprogramm mit Kunstaktionen, Musik und Kulinarischem lockt Gäste aus der Region. Die günstige Verkehrsanbindung und die Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort bieten auch Gästen aus Franken die Möglichkeit mitzufeiern.

1.10. FINISSAGE
mit Abschiedsfest und Abbau

ORGA/KONTAKT

Veranstalter	Kulturfabrik Apolda, vertreten durch Sibylle Müller
Ausstellungsleitung	Lutz Krutein, Lena Miller, Sibylle Müller
Konzeption	Lutz Krutein, Lena Miller
Öffentlichkeitsarbeit	Sibylle Müller, Lena Miller, Lutz Krutein
Organisation Vernissage	Philine Görnandt und Sibylle Müller
Webgestaltung	Sibylle Müller
Kfm. Leitung	Lutz Krutein, Sibylle Müller
Betreuung der Künstler/innen	Philine Görnandt
Katalog	Lutz Krutein, Lena Miller

Kontakt

Lutz Krutein	0178 145 45 77	krutein@aol.com
Lena Miller	0176 205 929 42	kontakt@atelier-miller.de
Sibylle Müller	0152 029 230 25	info@fraumueller-gbr.de

www.kulturfabrik-apolda.com

Harri Schemm
Frankenwein
Öl auf Lw, 2016